



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

IV. Markgraf Ludwig der Römer weiset dem Erzbischofe von Magdeburg eine jährliche Hebung von 30 Mark Silber der Stadt Havelberg an, als Pfand für eine Schuld von 400 Mark Silber, im Jahre 1356.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

III. Markgraf Ludwig weist Nicolaus von Bismark auf die Zollhebung in Havelberg an,  
im Jahre 1343.

Nouerint etc. Quod nos etc. deputauimus et presentibus deputare decreuimus strenuo viro Nicolao Byfmark, ciuitatis Stendal cui, fideli nostro dilecto suisque veris et legitimis heredibus, postquam sex anni continui, quibus predicto theolonium ciuitatis nostre Havelberg locauimus, expirauerint, ab eodem centum marcas argenti cum triginta quinque marcis argenti Brandenburgensis et ponderis, quas strenuo militi Tyloni Rutenick, fideli nostro dilecto, pro nostris debitis integraliter persoluit, tollendas, impedimento quolibet quiescente. In cuius etc. Testes dux de Deeka, Comes de Swarczburg, Rysach curie nostre magister, Otto de Helbe cum ceteris. Datum anno ut supra. (M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XLIII<sup>o</sup>. feria sexta ante festum Penthecostes).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg im K. Geh. Kab. Archive.

IV. Markgraf Ludwig der Römer weist dem Erzbischofe von Magdeburg eine jährliche Hebung von 30 Mark Silber aus der Stadt Havelberg an, als Pfand für eine Schuld von 400 Mark Silber, im Jahre 1356.

Wi Lodowich die Römer, von godes gnaden Marggreue tu Brandenburg vnde tu Lufitz, des heiligen Romischen Richs ouerste Cemerer, Palanczgreue bi Rine vnde Hertoge in Beirn, Bekennen openbar in disinen briue, Dat wi bewiset hebben vnde bewisen in disseme briue deme Erwertigen Heren vnde vader in gode, Heren vnde omen, Hern Otten, Ertzbiffchope des heiligen godeshufes tu Magdeborch, vnde Sineme godeshufe tu eyner wedderfadinge der gulte, die he vnde Sin godeshus ewichliken hadden von deme Rathuse tu Stendal, twintech mark geldes Brandenb. Siluers Magdb. gewichtes, alle Jarlikes tu betalende, gentzliken vnde gar ane vortoch, von den Ratmannen tu Havelberge, die helfte vp Sente Mertens Dage vnde die anderen helfte vp Sente wolborgen Dage, vnde teyn mark geldes, die wi, vnse bruder Marggreue Otto oder vnse eruen vor hundert mark desseluen siluers vnde werunge wedder von ome oder Sineme godeshufe bringen mögen, wan wi willen, die sie ok vp heuen schullen alle Jar von vnser plege tu Havelberge, halp vp sente Mertens Dage vnde die anderen helfte vp Sente Wolborgen dage. Wi schullen ok metguden willen darnach arbeiden vnde gentzliken darnach stan sunder argelift binnen disseme Jare, dat eme vnde Sineme godeshufe die stad vnd Ratmanne tu Stendal die vorbenumeden druttich mark geldes louen in eren openen brinen alle Jarlikes tu geuende von ereme Rathuse, also als se dat hir vormals gedan hebben. Wer ok dat wi des nicht vormuchten, dat vnse egenanten borgere von stendal die vorbenumeden druttich mark geldes vnse vorbenumeden Heren vnd omen oder sineme godeshufe vorbriueden vnde geuen, also dar vorbenant is, so scholen wi vnd willen vormögen, dat vnse egenante stat vnd Ratmanne tu havelberge eme vnd Sineme godeshufe die vorgeant druttich mark geldes vppe den vorbeschreuenen twen tiden louen vnde vorbriuen Schullen tu geuende ane vortoch, also hir vorbeschreuen steyt. Wie mogen ock teyn mark geldes von denseluen druttich mark geldes von vnse egenanten Heren vnd omen vnde sinen Nakomelighen bringen vor hundert mark des egenanten siluers vnde werunge, wan wi eme die betalen in der stat tu Borch. Die anderen twintich mark geldes möge wi ock von eme bringen binnen Ses Jaren vor drie hundert mark desseluen siluers vnd werunge.

vnde scholen eme ader sinen nakomelingen die betalen in der vorbenumeden stat tu Borch. Wer auer dat wi binnen der egenanten tiet dat nicht endeden, So schullen dieseluen twintech mark geldes bi eme vnd Sine me godeshufe ewichliken bliuen vnd nenen macht mer tu hebbende von eme oder sineme godeshufe tu bringenne. Vnde met disen dedingen Schullen alle ander dedinge vnuorbroken bliuen, di wi vor vnder eyinander vorbruiet hebben vnd gededinget Sin. Met orkunde des briues, die vorlegelt is met vnseme Ingesegele. Darbi gewesen sint die Erbar lude Gerlach von honuelz sancmeyster vnde meyster Jan von Marborch, Dumherren tu Magdeborch, vnde die vesten Lude Gerd von bigere, Peter von bredow, Hans von wantfleuen riddere vnde die Erbar man Thiderik morner prouest tu Bernowe, vnse ouerste schriuer, vnde ander guder lude gemuch. Gegeuen tu Tangermunde, nach godes gebort drutteynhundert Jar darna in deme ses vnde vestigeflen Jare, In der heiligen Aposteldage sunte peters vnde pawels.

Nach dem Original des K. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.

V. Bischof Burchard von Havelberg und Probst Conrad von Woldenhagen beurkunden, daß die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto ihre Hebung von 30 Mark jährlicher Rente aus der Stadt Havelberg dem Erzbischofe Otto von Magdeburg verpfändet haben, im Jahre 1359.

Wir Burchard, von der ghenaden godes Bisschop tu Havelberghe vnd wir Cunrad von woldenhagen, proust darfuluens, Bekennen openbar in desseme briue, dat vns wilken is, dat vnter heren, Marggraue Ludowigh der Römer vnd Marggraue Otto, sin bruder, Marggrauen tu Brandenborgh, vorteghe vnd ghewiset hebben druttigh mark geldes iarliker gulde Brandenborghs fuluers Maydeborghs ghewichtes, di sie hatten in der Stat tu havelberghe, an vnsem heren dem Erwerdigen in gode vadere vnd heren, hern Otten, Ertzbisschope des hiligen gotshufes tu Maydeborch, Sinen nakomelingen vnd sine gotshufe, di en di Ratmanne vnd Burgere der vorgeanten stat tu Havelbergh ghelouet vnd gheredet hebben vnuortoghelich tu geuene vnd tu bereidene alle iar, vestein mark vp sunte Mertins dage vnd vestein mark vp sunte wolborgen dage, in alle Der wise, alse vnse vorbenanten Heren di Marggrauen ere briue darouer gegeuen hebben. Aller desse vorbenanten stücke sint wir tuge vnd sint darby ghewest vnd die vesten rittere Haffe van wedel van valkenborgh, Peter van Bredow vnse Camermeyster, Hans van Rochow vnse Houerichter, Marquard Luterbek, vnd di vesten Lude Henrich van der Schulenborgh, Guntzel van Bertensleuen, Wedege van wedel, Diderick Morner proust tu Bernowe vnse ouerste seriuier vnd ander vele guder lude. Gegeuen tu Sandow Na godes Bort dritteinhundert iar darna imme negen vnd vestigefsten iare, des Dinstaghs na dem Sundaghe in der vasten, als man singet Letare.

Nach dem Original des K. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.

Anmerk. Eigenthümlich ist die Ausfertigung des Zeugungsverzeichnisses, als wäre die Urkunde eine Markgräflische. Denn bekanntlich waren Peter von Bredow, Hans von Rochow und Probst Dietrich Morner nicht Kammermeister, Hofrichter und Oberster Schreiber des Bischofs von Havelberg, wie es nach der Urkunde heißt, sondern Hofleute des Markgrafen von Brandenburg. — Zu Füßen der auf dem Siegel des Bischofs Burchard, was an dieser Urkunde hängt, stehenden Figuren liegt ein Schild, worauf der Adler als Wappenzeichen ersichtlich ist. Dies bestätigt, daß dieser Bischof aus dem Hause der Grafen von Lindow war.